

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

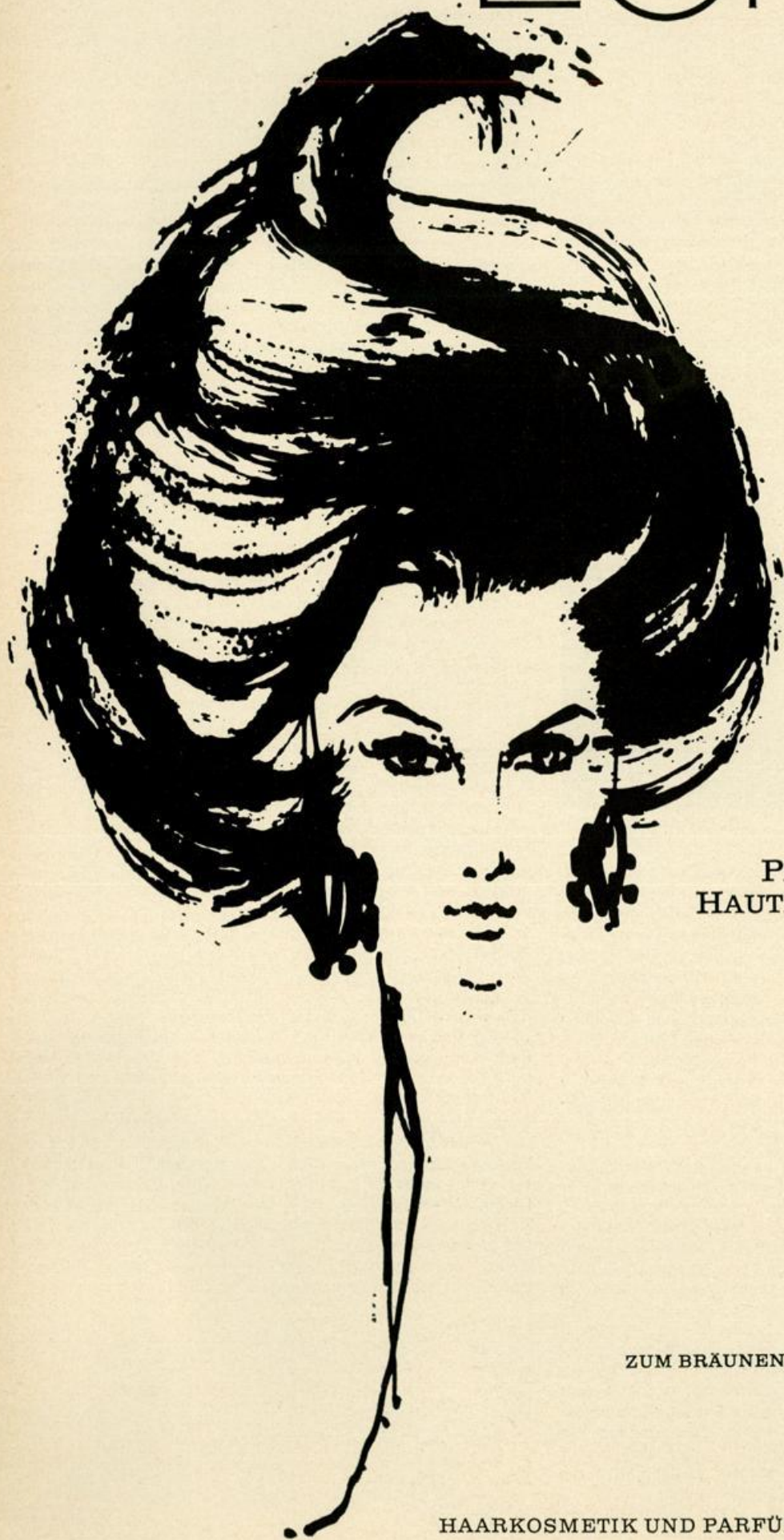
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

L'OREAL

[urn:nbn:de:bsz:31-219136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219136)

# L'OREAL

WELTWEITE  
KOSMETIK



PREFERENCE IMEDIA –  
HAUTE MODE EXCELLENCE  
COLORATIONEN

VOLUTIS  
DAUERWELLE MIT NERZÖL

MINIPLI  
HALTBARE STÜTZE  
FÜR DIE MODERNE FRISUR

ELNETT DE LUXE  
HAARSPRAY

DOCH DE LUXE  
HAARFESTIGER

PELLI TRAITAL  
ANTI-SCHUPPEN SHAMPOON +  
ANTI-SCHUPPEN HAARWASSER

SEBANE  
ANTIFETT-KURSHAMPOON +  
ANTIFETT-KURFESTIGER

AMBRE SOLAIRE  
ZUM BRÄUNEN UND FÜR DEN SONNENSCHUTZ

TENDRAN  
HANDCREME

HAARKOSMETIK UND PARFÜMERIEN GMBH KARLSRUHE



L'Oréal in Karlsruhe:

## Ein Musterbeispiel moderner Kosmetikfabrikation

### Das Welthaus der Kosmetik

Talent und Gespür für das Kommende hatte der hochbegabte junge Chemiker Eugène Schueller, der nach 1900 auf eine aussichtsreiche wissenschaftliche Karriere verzichtete und in Paris Haarfarben nach eigenen, fortschrittlichen Rezepten entwickelte. Nachts produzierte er, tagsüber sorgte er als sein eigener Vertreter für den Absatz der Ware. Seiner 1907 gegründeten Firma gab er den klangvollen Namen L'Oréal. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich ein Weltunternehmen der Kosmetik, das heute in 90 Ländern der Erde Niederlassungen unterhält, in 42

Ländern über eigene Produktionsstätten verfügt, das jetzt 1700 verschiedene Präparate herstellt, insgesamt 12 000 Mitarbeiter beschäftigt und rund 350 Millionen Kunden in aller Welt beliefert.

### Das „Weiße Haus“ in Karlsruhe

In Deutschland ist L'Oréal schon seit vier Jahrzehnten beheimatet. Die Berliner Zentrale des in den 20er Jahren gegründeten Unternehmens ging im Bombenhagel des Zweiten Weltkrieges zugrunde. Das Herz der „Haarkosmetik und Parfümerien GmbH“, so heißt L'Oréal-Deutschland, schlägt heute in

Karlsruhe. Hier arbeiten die Verwaltung — im „Weißen Haus“ in der Wendtstraße — und das mehrere hundert Produkte erzeugende Werk, Mittelpunkt eines Netzes von Niederlassungen und Depots in der gesamten Bundesrepublik. Schon 1945 hatte die Firma in der badischen Metropole wieder mit der Produktion begonnen. Der stete Aufstieg wurde zum mitreißenden Aufschwung, als Dr. Théo Koeppé 1960 die Führung der Firma übernahm.

### Wo es duftet, klirrt und zischt

Um den immer stärkeren Bedarf an L'Oréal-Präparaten decken zu können, wurde das 1961 errichtete neue Karlsruher Werk in den Jahren 1963 und 1964 auf 12 000, 1968/69 auf 18 000 Quadratmeter Grundfläche vergrößert. In dreizehn 180 Meter langen, taghellen Shed-Hallen präsentiert sich hier den Besuchern ein Musterbeispiel moderner, voll-automatisierter Kosmetikfabrikation. Fast lautlos rollen Gabelstapler zwischen den stählernen Regalen der feinlich sauberen Rohstofflager. Ein undefinierbarer, angenehmer Duft liegt über den blitzblanken Kesseln, den Maschinen und dem Röhrendschungel der automatisch gesteuerten Produktionsanlagen. Das leise Klirren von Flaschen, verhaltenes Klappern von Schraubverschlüssen und das Zischen der Spraydosen beim Testsprühen empfangt den Besucher in den von Bandstraßen durchzogenen Abfüllhallen. Da gibt es Maschinen, um nur ein Beispiel zu nennen, die stündlich bis zu 5000 Tuben füllen und mit dem Prospekt in die Faltschachtel stecken. Waren mit einem Gesamtgewicht von 25 bis 30 Tonnen rollen von hier täglich auf 15 Bandstraßen in das Fertigwarenlager, aus dem vier Wochen lang ohne Weiterproduktion geliefert werden könnte. Erstaunlich geräuscharm ist schließlich auch der Betrieb in den von Transportbändern belegten Verpackungs- und Versandhallen. Rund 3000 Besucher erleben alljährlich in diesem Werk, was fortschrittliche, rationelle Herstellung bedeutet.

### Der Mann an der Spitze

Mit Methoden des modernen Marketing und bedingungslosem Streben nach Qualität hat Generaldirektor Dr. Théo Koeppé die deutsche L'Oréal-Tochter zu einer der großen Kosmetikfirmen der Bundesrepublik gemacht. Er wertet diesen Erfolg zugleich als Ergebnis deutsch-französischer Zusammenarbeit, die ihm als Präsident der Vereinigung der Franzosen in Deutschland ein ganz besonderes Anliegen ist. In der Schönheitspflege sieht dieser passionierte Europäer ein Mittel, das den Menschen gesünder und glücklicher macht. „Was halten Sie von Kosmetik?“ fragte er einmal den Münchner Kardinal Döpfner. Die Antwort ergänzte die Auffassung des Fragestellers: „Sie ist die echte Vollendung eines menschenwürdigen Daseins“.

(Anzeige)

### Zu den Bildern:

oben: Das „Weiße Haus“ in der Wendtstraße. Von hier aus wird L'Oréal-Deutschland verwaltet.  
unten: Fertigwaren und Werbematerial in der Versandhalle kurz vor dem Verladen. Beliefert wird die gesamte Bundesrepublik.

